

Es steht derzeit nicht gut um die Menschenrechte. Sie werden nicht nur vielfach verletzt, sondern immer öfter auch schlicht beiseitegeschoben – als seien sie ein Relikt, das in der veränderten geopolitischen Lage keine Beachtung mehr verdient. Manche gehen davon aus, dass sich die Ära der internationalen Menschenrechte ihrem Ende näherte. Aus guten Gründen legen wir hier Widerspruch ein. In einer Zeit, in der Gewalt, Lüge und offene Menschenverachtung um sich greifen, ist es umso wichtiger, dass viele Menschen der Politik des Zynismus eine klare Absage erteilen und ihre Stimme für die Menschenrechte erheben.

Musizieren für die Menschenrechte

Bühne frei für die Menschenrechte

Am **12. Dezember** stellen wir uns mit Musik entgegen: mit Pauken und Trompeten, Harfen und Schalmeien, Geigenbögen und Saitenkängen, Chorgesang und Solo-Einlagen. Los geht es um 19 Uhr im Gemeinschaftshaus Langwasser. Alle Genres sind willkommen: Pop und Klassik, Blues und Folklore, Protestlieder genauso wie reine Instrumentalmusik und vieles mehr. Es darf gern laut werden, aber es soll auch Stille einkehren. Wir wollen ein möglichst abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen. Musizieren für die Menschenrechte ist kein Reservat für Profis. Alle sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen. Bringt gerne auch Euren Fanclub mit – Zuhören ist genauso wichtig wie Mitmachen.

Was erwartet euch?

Jeder Gruppe steht ein ca. 10-minütiger Zeitslot für ihren Auftritt zur Verfügung. Zwischen den Darbietungen werden wir menschenrechtliche Aspekte thematisieren.

Durch die Veranstaltung des Menschenrechtsbüros der Stadt Nürnberg führen Helga Riedl (Menschenrechtsbüro) und Heiner Bielefeldt (Seniorprofessor für Menschenrechte der FAU). Wir sind gespannt auf Eure Vorschläge, Ideen, Ratschläge und Angebote.

Bitte meldet Euch bis spätestens **31. Oktober**, wenn Ihr bei uns auf der Bühne stehen wollt!

Informationen und Anmeldung bei:
menschenrechtsbuero@stadt.nuernberg.de
oder telefonisch unter 0911-2315015